



Der Verwaltungsrat, v.l.: René Holzer, Remo Loosli, Linda Zwahlen Riesen, Marianne Pfister, Alexandra Bonazzi Hofschneider, Urs Rohrbach, Andreas Fischer. | Fotos: zVg

Ein «gesellschaftliches Mitenang» wächst heran

«mitenang sy, läbe, schaffe u gniesse» – steht auf den Kinderschuhen des in Schwarzenburg entstehenden Generationenhauses, dem Ort der Begegnung verschiedener Altersgruppen.

Im Frühling verlieh der Naturpark Ganttrisch der Idee des Generationenhauses den Innovationspreis in der Kategorie Gesellschaft. Die Entwicklung der Welt hat diese hervorgehoben. «Zusammen» und «beisammen sein», bunt gemischt durch die Altersgruppen, soll wieder mehr gefördert werden. Alle sind willkommen, alt und jung, ein bunter Strauss an Angeboten lädt ein. Die sieben Köpfe des Verwaltungsrats treiben das Ganze voran, etliche weitere Involvierte sorgen dafür, dass der Motor läuft. Geschäftsführerin Linda Zwahlen im Kurzinterview.

Linda Zwahlen, was ist Ihr Ansporn für ein so genanntes Generationenhaus?

Das «Generationeuhu» in Schwarzenburg ist das erste in der Schweiz in einer länd-

lichen Region das zum Ziel hat, in dieser umfassenden Art und Weise Altersgruppen wieder mehr zusammenzuführen. Dass Alt und Jung zusammentreffen und ein natürlicher Austausch stattfinden kann, ist nicht selbstverständlich und gerät leider

immer mehr in den Hintergrund. Zahlreiche Faktoren wie auch die stark digitalisierte heutige Welt bringen oftmals das Alleinsein mit sich. Das Bedürfnis der Gesellschaft zeigt uns aber auf, dass das Miteinander, ein offenes Ohr füreinander ha-



Kleine Konzerte sind Förderung von Kulturschaffenden. Die Band «THIRTY-THR33» aus Schwarzenburg hat vor einem Jahr im «Generationeuhu» gespielt.

ben, offene Türen, wichtiger denn je sind. Genau dort wollen wir ansetzen und für die Zukunft ein Zeichen setzen.

Was ist Ihr Ziel?

Themen wie Gesundheit, Alter und vieles mehr verdeutlichen die Entwicklungen, die uns in Zukunft als Gesellschaft stark beschäftigen werden. Um diesen Herausforderungen standzuhalten sind wir alle gefordert, der gesellschaftliche Zusammenhalt ist wichtig. Um das Verständnis füreinander zu erhalten, benötigt es Austausch. Dieser funktioniert mit Zusammentreffen. Kein Handy und kein Computer ersetzt den persönlichen Austausch; das zeigt uns aktuell auch die Co-

rona-Situation. Soziale Kontakte sind für uns Menschen wichtig, alleine schon eine Begegnung mit einem Lächeln oder einem freundlichen Wort. Unter Bildern, Betreuen, Arbeiten, Gesundheit, Freizeit und Kultur will das «Generationeuhu Schwarzenburg» das «gesellschaftliche Mitenang» sowie den Austausch zwischen den Generationen fördern.

Welche Angebote wird es geben?

Das «Herz» bildet der kleine Gastrobetrieb, mit lokalen und saisonalen Angeboten, am 1. Dezember öffnet unsere Kita. Weiter zieht bei uns die Jugendar-

beit ein. Verschiedene Räumlichkeiten bieten Platz im Rahmen des Co-Workings. Es wird eine kleine Werkstatt, ein Atelier, Beratungs- sowie Gesundheitsräume, ein Mehrzweckraum und weitere Räumlichkeiten zum Arbeiten geben. Statt Homeoffice oder Pendeln kann ein fixer Arbeitsplatz gemietet werden, Beratungen in zahlreichen Themenfeldern finden statt und vieles mehr. Weiter wird das «Generationeuhu» zusammen mit Partnern ein buntes Angebot an Kursen und Veranstaltungen anbieten.

So entsteht im Herzen der Region Ganttrisch ein Modell des «gesellschaftlichen Mitenang» mit Zukunft, auch hinsichtlich Ökonomie und Ökologie. Hier findet «Bildung» für Alle statt, der Schlüssel für vieles, fit und Muntermacher.



«Generationeuhu» Schwarzenburg



Priska Iseli
Naturpark Ganttrisch, Projektmitarbeiterin